

Zielgruppen

Senior*innen, Menschen, die schon eine längere Zeit überblicken, aber auch junge Menschen, die neugierig sind und wissen möchten, wie das bei Oma und Opa war, sind die Zielgruppe.

Fürs Bildungsprogramm

Titel: Wie es früher war und wie es heute ist, ein Erzählcafé

Lernziel: Anhand präsentierter Gegenstände lernen die Teilnehmenden ihre Erinnerungen zu teilen und frühere und heutige Erfahrungen in Beziehung zu setzen.

Dauer: 1 ½ bis 2 ¼ Stunden. (2 – 3 USTD)

Fotos pixabay.de

Bei der Planung und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und Informationen zu Referent*innen und Materialien sind die Leitung und Referent*innen des Bildungswerkes gerne behilflich.

Kontaktadresse: Bildungswerk der KAB, Schillerstraße 44 b, 48155 Münster
Tel. 02 51- 60 97 6-10, www.kab-bildungswerk.de, bildung@kab-muenster.de

Anregungen für Bildungsreferent*innen

Erzählcafé – ein Bildungsangebot

(nicht nur) für Senior*innen



Bildungswerk der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung
im Bistum Münster
Schillerstraße 44b, 48155 Münster
www.kab-muenster.de

Einführung

Omas Kaffeemühle steht auf dem Küchenschrank und erzählt, wie teuer der gute Bohnenkaffee in den 50er und 60er Jahren war. Wenn Besuch kam (zur Visite) wurde die nötige Bohnenzahl abgemessen, frisch gemahlen und der Kaffee aufgebrüht. Eine gute Tasse Bohnenkaffee war eben etwas Besonderes. Heute ist der Coffee to go, schnell mitgenommen und wird unterwegs getrunken, beiläufig.

Wir alle haben Gegenstände, die für uns Geschichten erzählen und die nur deshalb bei uns bleiben: die Aktentasche, die Vater immer mit zum Büro nahm, die gute Tischdecke für den Sonntagskaffee der Familie, ein Zeugnis, ein Fotoalbum, ...

Jedes Museum lebt von den Gegenständen, die es präsentiert und erklärt. Alltags- und Arbeitsgeräte einer vergangenen Zeit können anregen, sich zu erinnern und Geschichten zu teilen. Persönliche Geschichten und kollektive Erinnerungen sind dabei gleich bedeutsam. Sich erinnern, davon erzählen, gestern und heute vergleichen, macht Freude, ist spannend und belebt den Geist.

So geht es

Präsentiert werden 5 – 10 Gegenstände in einer freundlichen Umgebung. Die Teilnehmenden werden eingeladen bei „Kaffee und Kuchen“ zu erzählen, welche Erinnerungen diese Gegenstände wachrufen. Persönliche Erinnerungen sind dabei ebenso richtig, wie kollektive Erinnerungen. Die Leitung kann zum Eisbrechen mit einer eigenen Geschichte beginnen. Zu jedem Gegenstand wird so lange erzählt, wie es von den Teilnehmenden Geschichten gibt, dann geht es zum nächsten Gegenstand über. Manchmal helfen offene Fragen, Geschichten heraus zu locken:

- Wer kennt diesen Gegenstand?
- Wozu wurde er benutzt?
- Wer hat ihn benutzt?
- Wo wurde der Gegenstand aufgehoben?
- Gibt es so etwas heute noch?

Finden mehrere Erzählcafés in einer festen Gruppe statt, können die Teilnehmenden auch eingeladen werden, eigene Gegenstände mitzubringen, von denen sie erzählen mögen.



Themen

Die Auswahl der Gegenstände weckt Erinnerungen an ganz bestimmte Themen, darüber ist es möglich, den Verlauf eines Erzählcafés zu steuern:

- Arbeit und Beruf: Weberschiffchen, Grubenlampe, Aktentasche, Henkelmann, Dienstmütze, Urkunde über Betriebszugehörigkeit, Meisterbrief, ...
- KAB: Mitgliedsbuch, Hammerkreuz, Kettelerbild, Nikolaus-Groß-Straßenschild, Banner, ...
- Kirche/Glaube: Kreuz, Taufkerze, Gebetbuch, Kommunionkleid, Gebetbuchbildchen, Palmzweig, Weihwasserbecken, ...
- Familie/ zu Hause: Sammeltasse, Tortenplatte, Silberlöffel, Schälmesser, Kaffeemühle, Tischdecke, Einkaufsnetz, Durchschlag, Weckglas, Wärmekruke, Waschschüssel, ...
- Schule: Zeugnisse, Atlas, Schultüte, Schiefertafel, Übungsheft, Füller, Tintenfass, Griffel, Tornister, ...
- Kommunikation: Wählscheibentelefon, Mobilgerät, 20 Pfennig für den Fernsprecher, Briefmarke, Briefumschlag, Ansichtskarte, Telegramm, Poesiealbum, Plakat, Aushang, ...

